

Metall im Trend (NRW), Ausgabe Februar 2025

I. Produktion in der M + E-Industrie in NRW

Im Dezember 2024 sank die Produktion in der Metall- und Elektro-Industrie (M + E-Industrie) in Nordrhein-Westfalen um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Im gesamten Jahr 2024 verzeichnete die M + E-Produktion in NRW im Vergleich zum Jahr 2023 einen Rückgang von 7,0 Prozent. Damit liegt das aktuelle Produktionsniveau etwa 22 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2018 (Abb. 1). Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

Abb.1: Entwicklung der Produktion in der M + E-Industrie in NRW

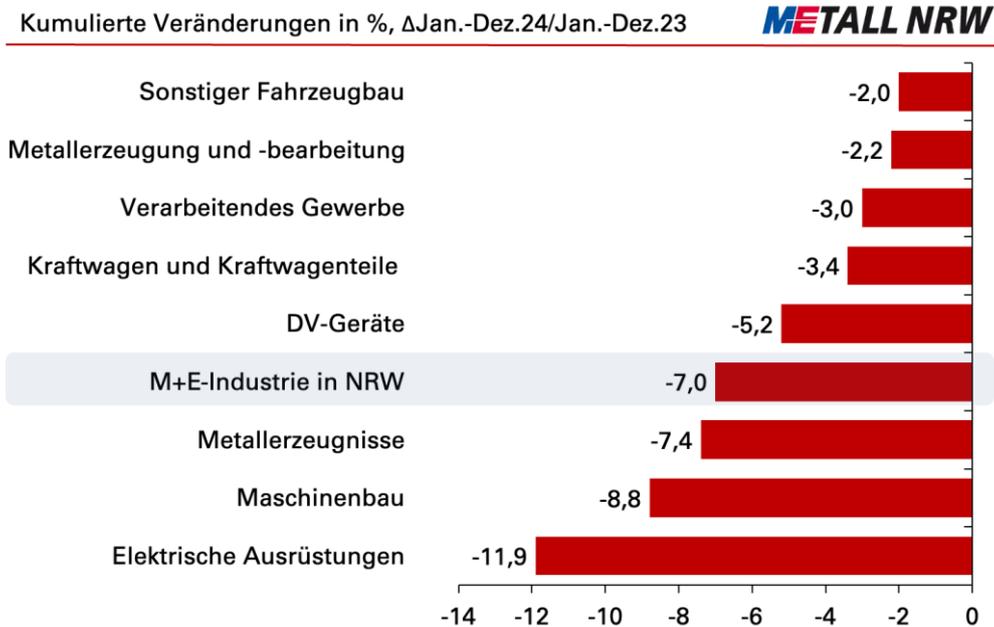


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: M + E-Industrie umfasst die Wirtschaftszweige 24-30 (WZ 2008).

Im gesamten Jahr 2024 verzeichneten alle wichtigen Branchen der M + E-Industrie in NRW einen Produktionsrückgang gegenüber dem Jahr 2023 (Abb. 2). Unter den wichtigen M + E-Branchen verzeichnete die Branche „Elektrische Ausrüstungen“ mit -11,9 Prozent den stärksten Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahr.

Hingegen fiel der Produktionsrückgang in der Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit 2,0 Prozent gering aus. Der anhaltende Produktionsrückgang in der gesamten M + E-Industrie in NRW deutet auf eine Schwächung der vollständigen industriellen Wertschöpfungsketten hierzulande hin. Zudem ist der deutlich stärkere Produktionsrückgang der energieintensiven M + E-Industrie (-7,0 Prozent) im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe (-3,0 Prozent) in NRW ein besonderes Merkmal der andauernden strukturellen Krise.

Abb. 2: Produktion nach M + E-Branchen in NRW

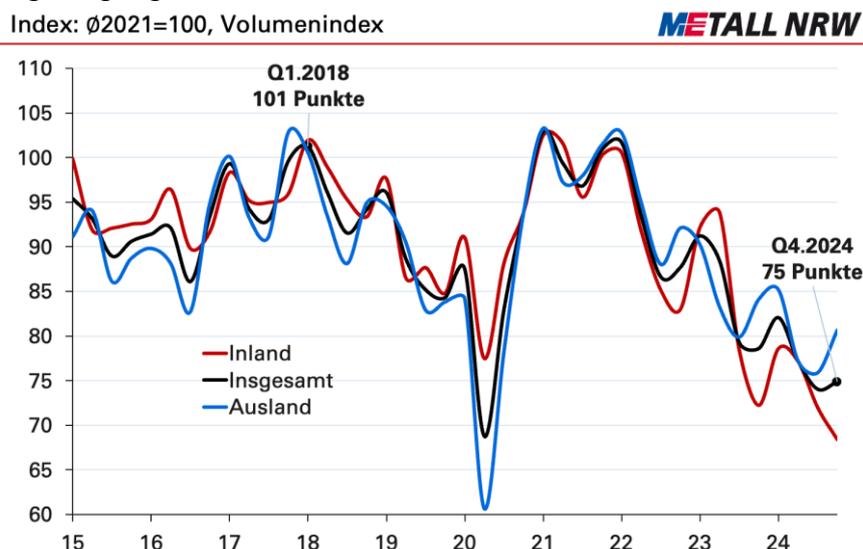


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen.

II. Aufträge in der M + E-Industrie in NRW

Die Auftragseingänge, ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung, deuten auf eine schwache Produktionsentwicklung in der M + E-Industrie in NRW für das Jahr 2025 hin (Abb. 3). Im Dezember 2024 lagen die Auftragseingänge aus dem Inland bei 68,4 Punkten, aus dem Ausland bei 80,7 Punkten und insgesamt bei 74,9 Punkten. Im Vergleich zum Jahr 2023 sanken die Auftragseingänge um 12,0 Prozent im Inland, um 5,5 Prozent im Ausland und insgesamt um 8,7 Prozent. Da die Auftragseingänge bereits im Jahr 2022 um 7,6 Prozent und im Jahr 2023 um 8,7 Prozent zurückgegangen sind, leidet die M + E-Industrie in NRW seit drei Jahren in Folge unter sinkenden Aufträgen.

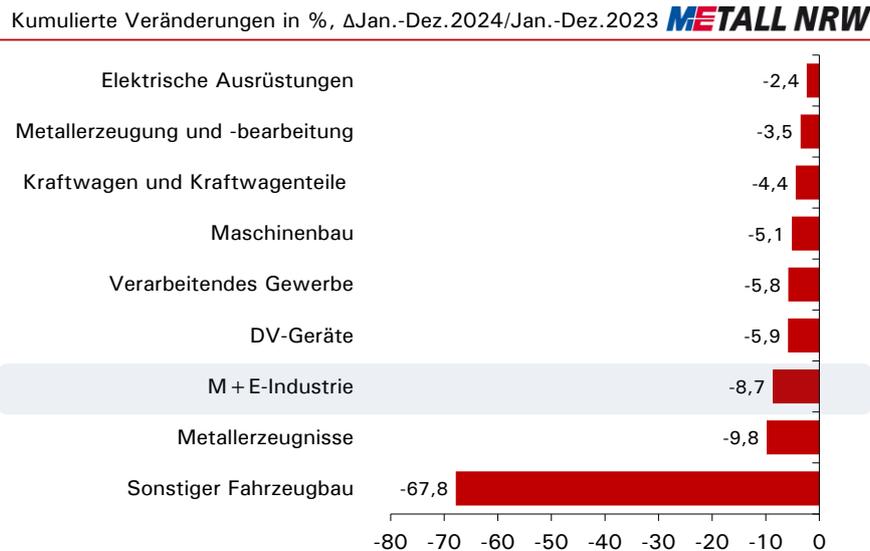
Abb. 3: Auftragseingänge in der M + E-Industrie in NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Ein Auftrag über 50 Millionen Euro wird definitorisch als "Großauftrag" erfasst.

Im Jahr 2024 gingen die Auftragseingänge in allen wichtigen Branchen der M + E-Industrie in NRW gegenüber dem Vorjahr zurück (Abb. 4). Den mit Abstand stärksten Rückgang verzeichnete die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit einem Minus von 67,8 Prozent. Auch die Branchen „Metallerzeugnisse“ (-9,8 Prozent), „DV-Geräte“ (-5,9 Prozent) und „Maschinenbau“ (-5,1 Prozent) sind stark von der sinkenden Nachfrage betroffen. Der branchenweite Rückgang der Aufträge deutet darauf hin, dass die seit 2018 anhaltende strukturelle Krise die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten M + E-Industrie in NRW erheblich beeinträchtigt.

Abb. 4: Auftragseingänge nach M + E-Branchen in NRW



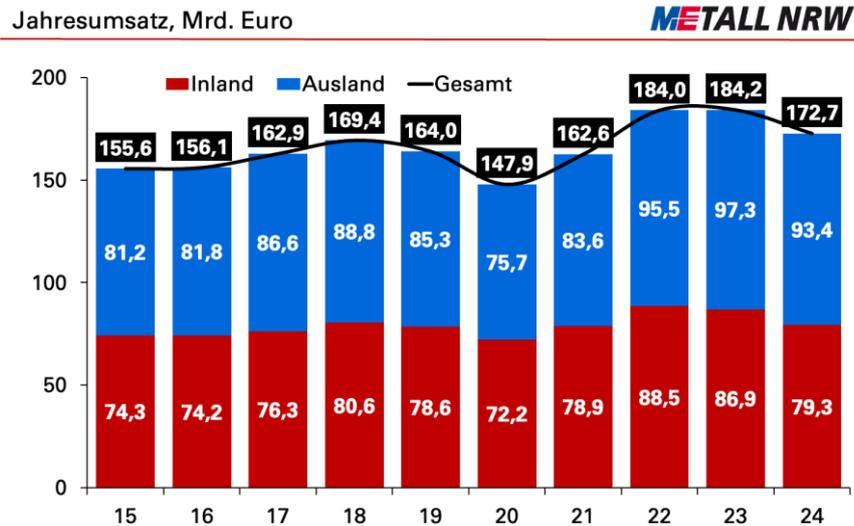
Quelle: IT.NRW; METALLNRW-Berechnungen. Anmerkung: Auftragseingänge insgesamt. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe sank im Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,2 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 5,8 Monaten.

III. Umsatz in der M + E-Industrie in NRW

Im Dezember 2024 erzielte die M + E-Industrie in NRW einen Inlandsumsatz von 5,0 Milliarden Euro und einen Auslandsumsatz von 7,9 Milliarden Euro, was einen Gesamtumsatz von 12,9 Milliarden Euro ergibt. Über das gesamte Jahr 2024 hinweg lag der Inlandsumsatz bei 79,3 Milliarden Euro und der Auslandsumsatz bei 93,4 Milliarden Euro (Abb. 5). Der Gesamtumsatz lag damit bei 172,7 Milliarden Euro, was trotz der Inflation von 2,2 Prozent im Jahr 2024 einen Rückgang gegenüber dem Jahr 2023 bedeutet. Im Vergleich zum Jahr 2023 sank der Inlandsumsatz um 8,8 Prozent, der Auslandsumsatz um 4,0 Prozent und der Gesamtumsatz um 6,2 Prozent. Im Durchschnitt erzielte die Industrie in NRW im Jahr 2024 monatlich 6,6 Milliarden Euro im Inland, 7,8 Milliarden Euro im Ausland und insgesamt 14,4 Milliarden Euro.

Abb. 5: Entwicklung des Umsatzes in der M + E-Industrie in NRW

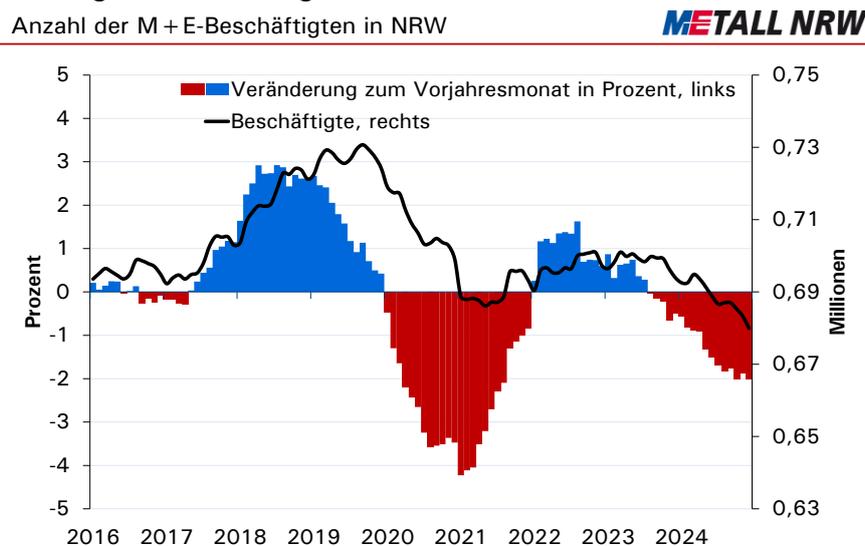


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten.

IV. Beschäftigung in der M + E-Industrie in NRW

Im Dezember 2024 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den nordrhein-westfälischen M + E-Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten etwa 679.933 Personen (Abb. 6). Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich die Anzahl der M + E-Beschäftigten um etwa 13.985 Personen bzw. -2,0 Prozent. Mit dem aktuellen Ergebnis ging die Anzahl der Beschäftigten im Vorjahresvergleich 17 Monate in Folge zurück. Der Druck auf den Arbeitsmarkt, der sich bis 2023 trotz der schwachen Entwicklung von Produktion, Aufträgen und Umsätzen noch als stabil erwies, nimmt immer mehr zu.

Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der M + E-Industrie in NRW



Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.